

Quelle Rheinische Post vom 20. 03. 2009
Seite 000
Ressort Lokales
Rubrik DSSD
Autor von michael brockerhoff |

Heizungswärme aus dem Boden

Heizungswärme aus dem Boden

von michael brockerhoff

Als Fundament für eine günstige und umweltfreundliche Heizung nutzt der neue Wohnblock des Quartis Les Halles auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs Derendorf den Boden, auf dem er steht. Genauer gesagt, das Grundwasser, das dort durch die Kies-schichten fließt. "Wir pumpen es in zwei Brunnen ab und leiten es zu einer elektrischen Wärmepumpe, die dann die nötige Wärme für eine Fußbodenheizung erzeugt", erklärt Hans-Joachim Hering, Obermeister der Heizungsinnung. Gestern wurde die Geothermie-Anlage, die 129 Wohnungen versorgt, offiziell vorgestellt.

Größte Geothermie-Anlage

Sie ist die große Anlage in Düsseldorf. Die Nahwärme GmbH, an der Handwerker und die Stadtwerke beteiligt sind, hat sie für 360 000 Euro gebaut

und betreibt sie auch, erläuterte Hering. Die Interboden als Investor und Bauherr zahlt für den Bezug der Wärme in einer Art Leasing-Geschäft einen festen Preis. "Wir haben uns für diese innovative Technik entschieden, weil sie umweltfreundlich und zudem kostengünstig ist", sagte Interboden-Chef Reiner Götzen. Weil sie ohne Gas oder Öl auskommt, erzeuge sie weniger klimaschädliches CO₂, zudem seien die Preise konstanter. Die Heizkosten für die Mieter seien etwa 15 Prozent geringer als bei üblichen Anlagen, so Götzen.

Die Stadtwerke sind über die Nahwärme GmbH mit im Boot. "Wir sehen uns als Energiedienstleister und wollen Kunden günstige, maßgeschneiderte Angebote machen", erklärte Stadtwerke-Vorstand Uwe Schöneberg. Das Unternehmen wolle auch neue Techniken vorantreiben. Die Alternativen zu herkömmlichen Anlagen würden allerdings Strom für die Wärmepumpen benötigen. "Wir

brauchen daher eine gute Versorgung in Düsseldorf", betonte Schöneberg.

"Nicht überall sind Geothermie-Anlagen mit Grundwasser möglich, hier gab es aber günstige Bedingungen", erklärte Hering. Schon für den dritten Bauabschnitt des neuen Quartiers komme sie nicht in Frage. "Wir wollen dort aber die Raumluft für eine Heizungs-Wärmepumpe nutzen", sagte Götzen.

Der dritte Abschnitt des Viertels ist gerade in Bau. Für die Zufahrten und für einen geplanten Grünzug werden zurzeit alte Hallen abgerissen. Auch vier Platanen an der Schirmerstraße müssen deshalb in Kürze gefällt werden, teilte das Immobilienunternehmen Aurelis mit. Es ist Eigentümer der Flächen.